

Initiative „Rettet das Krankenhaus Mainburg“  
[info@rettet-das-krankenhaus-mainburg.de](mailto:info@rettet-das-krankenhaus-mainburg.de)  
z.Hd. Herrn Michael Zenk  
Am Feldrain 2  
84048 Mainburg

Frau Judith Gerlach  
Bayerische Staatsministerin für Gesundheit  
Haidenauplatz 1

81667 München

Mainburg, den 14. März 2024

Erhalt der stationären Versorgung am Krankenhaus in Mainburg – Einladung zum Ortstermin  
33.000 Menschen appellieren an Sie!

Sehr geehrte Frau Ministerin Gerlach,

am 16. Januar dieses Jahres wurde ein Gutachten für die künftige Medizinstrategie der kommunal getragenen Krankenhäuser in der Region 10 (Ingolstadt) vorgestellt. Das Krankenhaus in Mainburg wird seit 2007 unter dem Dach der Ilmtalklinik in Pfaffenhofen geführt und war daher als Krankenhausstandort im Landkreis Kelheim Teil dieses Gutachtens, obwohl Mainburg ansonsten der Planungsregion 13 (Landshut) zugeordnet ist. Die empfohlene Variante des Gutachtens sieht einen Klinikverbund im Sinne eines Nabe-Speichen-Modells vor, in dem die zentral gelegenen Standorte Ingolstadt, Eichstätt und Pfaffenhofen gestärkt werden sollen, während unsere – in dieser auf Ingolstadt fokussierte Betrachtung - am Rand gelegene Klinik in Mainburg zu einem ambulanten „regionalen Gesundheitszentrum“ umgewandelt werden soll.

Das Akutkrankenhaus in Mainburg versorgt als zentrales, sehr gut ausgelastetes Krankenhaus der Hallertau die Lebens- und Arbeitsregion von über 100.000 Menschen. Ein Verlust der stationären Versorgung inkl. Notaufnahme, Intensivstation, Herzkatheterlabor, der stationären Chirurgie und der Inneren Medizin hätte dramatische Auswirkungen für die Gesundheitsversorgung der Menschen in der Hallertau. Laut GfK-Kliniksimulator wären 42.700 Menschen mehr als 30 PKW-Minuten vom nächsten Allgemeinkrankenhaus entfernt!<sup>1</sup> Viele davon hätten sogar mehr als 40 Minuten zur nächsten stationären Versorgungsmöglichkeit. Diese weiten Entfernungen wurden immer als Argument genannt, warum gerade der Standort Mainburg nie in Gefahr geraten könne.

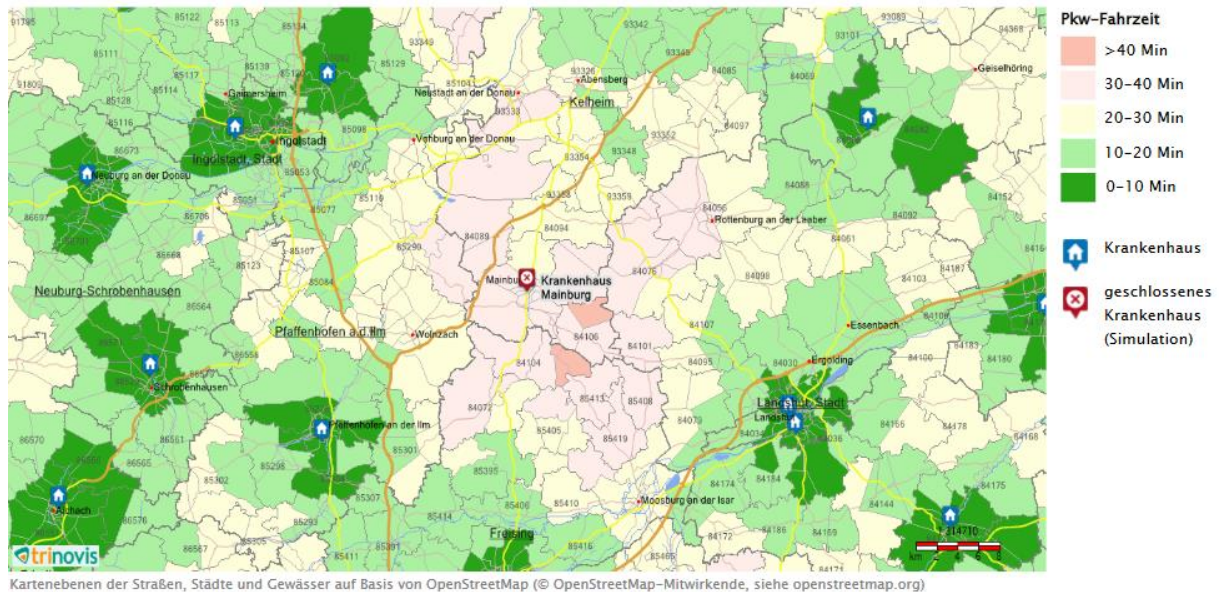
Schon jetzt entstehen durch oftmals überlastete und abgemeldete Kliniken in der Region für Rettungsdienst und Notärzte lange Anfahrtswege, die die Genesungschancen der Patienten bei lebensbedrohlichen Verletzungen und Erkrankungen deutlich verschlechtern. Diese Situation würde

---

<sup>1</sup> [https://www.gkv-kliniksimulator.de/downloads/simulation1/Praesentation\\_GVE\\_2023\\_318000.pdf](https://www.gkv-kliniksimulator.de/downloads/simulation1/Praesentation_GVE_2023_318000.pdf)  
[www.rettet-das-krankenhaus-mainburg.de](http://www.rettet-das-krankenhaus-mainburg.de)

sich in Zukunft noch deutlich verschärfen. Diese Aspekte der Wohnortnähe sind unserer Ansicht nach im Gutachten nur ungenügend berücksichtigt.

### Erreichbarkeit Grundversorgung Erwachsene (Innere Medizin, Chirurgie) bei Schließung Umgebung Krankenhaus Mainburg



Einwohner, die durch die Schließung des Krankenhauses länger als 30 Pkw-Fahrzeitminuten benötigen würden, um ein Krankenhaus der Grundversorgung zu erreichen	42.716
Grundversorger im Umkreis	0

Abbildung 1: GfK Klinksimulation bei fehlender stationärer Versorgung in Mainburg.

Aufgrund der Entfernung zu anderen Krankenhäusern erwarten wir zudem, dass sich viele Pflegekräfte aus der Krankenhauspflege ganz verabschieden würden, statt in umliegende Krankenhäuser zu wechseln. Der Verlust der stationären Versorgung würde die Fachkräfteverfügbarkeit daher nicht verbessern – im Gegenteil.

Neben der Wohnortnähe spricht Qualität und Auslastung für das Krankenhaus in Mainburg:

Erst 2022 wurde unser Krankenhaus in Mainburg als eines der besten Krankenhäuser in der Kategorie bis 150 Betten deutschlandweit ausgezeichnet.<sup>2</sup> Alleine im Jahr 2023 wurden in der Mainburger Notaufnahme 7267 ambulante und 3750 stationäre Notfälle behandelt, um nur einen Ausschnitt aus der Leistungsbilanz zu nennen.<sup>3</sup>

Leider konnten die zuletzt geplanten Investitionen bisher nicht angegangen werden, zum einen wegen der zu leistenden hohen Eigenbeteiligung des Landkreises, zum anderen aufgrund der in

<sup>2</sup> <https://www.ilmtalkliniken.de/unser-haus/aktuelles-detail/faz-ranking-klinik-mainburg/2023>

<sup>3</sup> Quelle: Artikel Mittelbayerische Zeitung vom 20.2.24, „FFW im Sondereinsatz für Klinik Mainburg“

Aussicht gestellten Ablehnung der Investitionskostenförderung durch das Gesundheitsministerium, woraufhin der Kreistag im März 2023 beschlossen hat, nicht in die weitere Planung einzusteigen.<sup>4</sup>

Die fehlenden Investitionen am Standort waren ein Grund, warum sowohl der Chefarzt, als auch der Oberarzt der Viszeralchirurgie die Ilmtalklinik letztes Jahr verlassen haben.<sup>5</sup> Die Bauchchirurgie ist aufgrund der bisher fehlenden Ausschreibung und Wiederbesetzung dieser Stellen am Klinikstandort Mainburg seit November 2023 abgemeldet. Dies führt natürlich auch zu Ertragsausfällen.

Der Sanierungsstau und die fehlende Bauchchirurgie werden allerdings nun als Ausgangssituation bzw. Begründung herangeführt, warum neben steigenden Defizitanteilen das Mainburger Krankenhaus seine stationäre Versorgung nach einem Übergangszeitraum ganz verlieren soll.

Nach dem Bekanntwerden der Abstufungspläne haben wir unsere Initiative gegründet und eine Petition zum Erhalt der stationären Versorgung gestartet. Diese Petition, die auch an Sie gerichtet ist, haben binnen 6 Wochen mittlerweile mehr als 33.000 Menschen unterzeichnet!<sup>6</sup>

Viele weitere Akteure aus Wirtschaft und Gesellschaft haben sich seither mit der Forderung zu Wort gemeldet, das Akutkrankenhaus zu erhalten. Über 200 Betriebe, die IHK, 44 Ortsfeuerwehren, Vereine, der Bauernverband, viele Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte in der Region haben sich in offenen Briefen und Resolutionen dafür ausgesprochen. Zudem haben bei unserer Kundgebung mit Protestmarsch am 28. Februar mehr als 3.000 Menschen aus der gesamten Hallertau deutlich gemacht, wie wichtig der Bevölkerung das stationäre Krankenhaus in Mainburg ist.

Frau Gerlach, wir bitten Sie um Ihre persönliche Unterstützung, dass unser Krankenhaus in Mainburg erhalten bleibt!

Wir bitten Sie um Aufklärung, warum der Freistaat keine Investitionskostenförderung für die angedachte Sanierung in Mainburg leistete bzw. leistet? Warum wird unser Landkreis in Bezug auf die notwendige zukunftsgerichtete Aufwertung des Krankenhauses in Mainburg im Stich gelassen? Warum werden wichtige Investitionen, die wichtige Erlöspotenziale erschließen, nicht wie gesetzlich geregelt vom Freistaat finanziert?

Was werden Sie, was kann der Freistaat als verantwortliche politische Ebene tun, um die Feststellung der Bedarfsnotwendigkeit des Krankenhauses in Mainburg zu erreichen und dessen Bestand sicherzustellen? Wir bitten Sie: Stimmen Sie im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger dem vorgesehenen Konzept und einer Planbettenverlegung nicht zu!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch geben, um diese und andere drängende Fragen zu besprechen. Sehr gern laden wir Sie dazu zu uns nach Mainburg ein! Bitte teilen Sie uns mögliche Terminvorschläge mit. Aufgrund der Dringlichkeit bitten wir um ein zeitnahes Gespräch.

---

<sup>4</sup> <https://www.idowa.de/regionen/mainburg/mainburger-krankenhausbauplaene-auf-eis-gelegt-20621.html>

<sup>5</sup> <https://www.idowa.de/regionen/mainburg/dr-dietl-und-dr-harrieder-verlassen-mainburger-krankenhaus-3222767.html>

<sup>6</sup> <https://www.openpetition.de/petition/online/rettet-das-krankenhaus-mainburg>  
[www.rettet-das-krankenhaus-mainburg.de](http://www.rettet-das-krankenhaus-mainburg.de)

Wir bedanken uns im Voraus für die Möglichkeit eines wertvollen persönlichen Austausches.

Freundliche Grüße

Initiative „Rettet das Krankenhaus Mainburg“

